

**Dieter H. Stündel**

Arno Schmidt  
*Zettels Traum*



**PETER LANG**  
Frankfurt am Main • Bern

## I N H A L T

0.	PLÄDOYER FÜR DEN VERSCHLÜSSELTEN ROMAN EIN NOTWENDIGES KAPITEL	5
1.	WORTBILDUNGSTECHNIKEN IN "ZETTELS TRAUM"	10
1.0.1.	Schmidts Etymtheorie	13
1.1.	Etymtheorie und Wortbildungstechnik	21
1.1.1.	Grundformen der Wortbildungstechniken	22
1.1.2.	Wortbildung mittels Veränderung der Orthographie	25
1.1.3«	Grammatische Wortbildungstechniken	30
1.1.4-	Die phonetische Wortbildung	34
1.1.5-	Die typographische Wortbildung	36
1.2.	Einzelphänomene der Schmidtschen Sprache im Zusammen- hang mit der typographischen Wortbildungstechnik	44
1.2.1.	Mathematik und Sprache	45
1.2.2.	Formen Konkreter Poesie in ZT	50
1.2.3.	Das Zitat als Collage bei Schmidt	58
1.3«	Motivartige Wiederholungen in ZT	65
1.3-1-	Sprachliche Motivketten	66
1.3-2.	Inhaltliche Motivketten	68
2.	ERZÄHLTHEORETISCHE ASPEKTE IN SCHMIDTS WERK	75
2.1.	Die Erzähltheorien vor ZT	78
2.1.1.	Segmentierungen in Schmidts Werken	78
2.1.2.	Situationen und Momente	84
2.1.3»	Das Längere Gedankenspiel	88
2.1.4-	Die Textsegmente in Schmidts Werk	95
2.1.5-	Tabellarische Erfassung der Textsegmente	99
2.1.6.	Von der Kurzinformation zur detaillierten Beschreibung	103
2.2.	Der dramatische Aspekt von ZT	107
2.2.1.	Das neue Strukturprinzip von ZT	107
2.2.2.	Die Tempusgruppen in ZT	113
2.2.3.	ZT und der dramatische Roman	119
2.3.	Typen und Themen der Gespräche in ZT	126

2.3-1-	Vier Typen des Gesprächs	126
2.3-2.	Figuren- und Textzuordnung der Gesprächstypen	129
2.3-3«	Thematische und zeitliche Abgrenzungen der vier Handlungsebenen	133
3.	FIGUREN, ZEIT- UND HANDLUNGSEBENEN IN ZT	137
3.1.	Die Vielschichtigkeit und Einheitlichkeit der Figuren	139
3.1.1.	Alter ego-Figuren bei Arno Schmidt	139
3-1.2.	Name und Person Daniel Pagenstechers	148
3.1.3.	Die Familie Jacobi	156
3.1.4-	Die Hauptpersonengruppe in ZT	167
3.1.5.	Märchenhafter und mythologischer Charakter der Figuren	175
3.2.	Zeitfragen und Zeitstruktur	183
3.2.1.	Das Datum von ZT als Rätsel	183
3.2.2.	Tabellarische Erfassung der Zeitverhältnisse	185
3.2.3.	Das Jahr, in dem ZT spielt	190
3.2.4«	Der Versuch, den Tag von ZT zu bestimmen	198
3.2.5.	Das Verhältnis der dargestellten Zeit zur Realzeit	205
3.2.6.	Zeitsprünge im kontinuierlichen Ablauf der dargestellten Zeit	209
3'3-	Zeitstufen und Nebenhandlungen	212
3-3.1.	Die verschiedenen Zeitstufen und ihre Entsprechungen	212
3.3-2.	Die Zeitstufe 2 als Schauplatz der Nebenhandlung	214
3.3.3.	Die Entgrenzung auf der Zeitstufe 3	218
4.	DIE QUALITÄT DES SCHMIDTSCHEN OEUUVRES	221
4.1.	Unterschiedliche Typen des Stundenromans	221
4.2.	Versuch einer Einordnung und Bewertung von ZT	228
4-3.	Geträumte und erlebte Idylle in Arno Schmidts Werk	232
5.	ENTWICKLUNGSABSCHNITTE IN ARNO SCHMIDTS WERK	242
	ANMERKUNGEN	246
	LITERATURVERZEICHNIS	285